

# Anmeldung

Eine gesonderte Anmeldebestätigung ergeht nicht.  
Nach Erreichen der maximalen Teilnehmerzahl erhalten Sie eine Absageinformation. Zur Interdisziplinären Fachtagung „Gender und häusliche Gewalt – Wie beeinflussen die Rollenerwartungen die mit häuslicher Gewalt befassten Professionen“ am 8. Dezember 2009, im Kaisersaal des Historischen Kaufhauses, melde ich mich verbindlich an:

Name, Vorname: .....

Institution: .....

Strasse: .....

PLZ/Ort: .....

Telefon: ..... Fax: .....

E-mail: .....

Bitte bis spätestens 30. November 2009 anmelden per Post, Fax oder E-mail

# Die Veranstaltung

richtet sich an das Fachpublikum aus Justiz, Rechtsanwaltschaft, Medizin, Polizei, Amt für öffentliche Ordnung, Behörden, sozialen und psychosozialen Einrichtungen sowie alle Interessierten.

Die Teilnahme ist **kostenfrei**.

## Veranstalter

Freiburger Interventionsprojekt  
gegen häusliche Gewalt (FRIG)

79104 Freiburg

Wölflinstr. 4

Telefon: 07 61/89 73 520

Fax: 07 61/89 73 519

E-mail: [gegen-haesusliche-gewalt@t-online.de](mailto:gegen-haesusliche-gewalt@t-online.de)

Internet: [www.frig-freiburg.de](http://www.frig-freiburg.de)

---

**Hinweis für RechtsanwältInnen:** Die Fachtagung wird gemäß § 15 FAO als Pflichtfortbildung mit **5,25 Vortragsstunden** für FachanwältInnen für Straf- und Familienrecht anerkannt.

---

ÄrztInnen und PsychologInnen erhalten 4 Fortbildungspunkte.

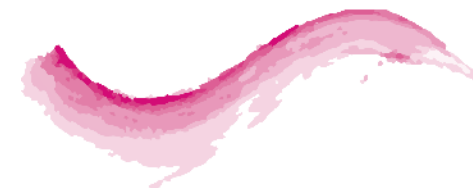
---

Tagungskoordination: Martina Raab-Heck (FRIG)



# Gender und häusliche Gewalt

Wie beeinflussen die Rollenerwartungen die mit häuslicher Gewalt befassten Professionen?



Interdisziplinäre Fachtagung  
am 8. Dezember 2009  
von 8.30 - 16.15 Uhr  
im Kaisersaal,  
Historisches Kaufhaus, Freiburg

Warum eine Interdisziplinäre Fachtagung zum Thema „Gender und häusliche Gewalt? Wir können uns mit einer Definition von „Gender“ als „soziales Geschlecht“ ein wenig der Antwort annähern. Alle, die wir im Themenkreis häusliche Gewalt als PolizistInnen, Staats- oder RechtsanwältInnen, RichterInnen, BeraterInnen und TherapeutInnen tätig sind, haben unsere eigenen Erfahrungen in unserer Sozialisation mit der uns zugewiesenen, übernommenen oder auch abgelehnten Geschlechterrolle gemacht. Hier haben wir mit den Paaren, die in einer Gewaltbeziehung leben oder lebten, eine gemeinsame Ebene.

Inwieweit das eigene „Gender“ und das der von häuslicher Gewalt betroffenen Paare bei der Interaktion eine Rolle spielen, soll durch die ReferentInnen eingehender beleuchtet werden. Ebenso die Erwartungen und unbewussten Annahmen, die wir von Tätern und Täterinnen sowie männlichen und weiblichen Opfern haben. Bis zu welchem Grad wir Männern und Frauen die „Freiheit“ geben, beide Rollen übernehmen zu können, welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten hierbei zu Tage treten, werden die ReferentInnen kompetent aufzeigen.

Die Interdisziplinäre Fachtagung soll dazu beitragen, im Umgang mit von häuslicher Gewalt betroffenen Paaren den eigenen Blickwinkel zu überprüfen, neue Perspektiven zu zulassen, um so die geeigneten Maßnahmen zu ergreifen. Wir konnten aus den Berufsfeldern der Justiz, Medizin, Psychotherapie und Sozialwissenschaft renommierte ReferentInnen gewinnen und wollen so den interdisziplinären Austausch stärken.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Dr. Ellen Breckwoldt  
Vorsitzende des Frauen- und Kinderschutzhauses  
Freiburg e.V.

Martina Raab-Heck  
Kordinatorin FRIG  
Dipl.-Psych.

8:30 Uhr **Eröffnung**  
Dr. Ellen Breckwoldt  
Vorsitzende des Frauen- und  
Kinderschutzhauses Freiburg e.V.

**Grußwort**  
Ulrich von Kirchbach, Bürgermeister,  
Sozialdezernat der Stadt Freiburg

9:00 Uhr **Die Geschlechtsspezifik häuslicher Gewalt**  
Dr. Constance Ohms, Soziologin,  
Projektleiterin Broken Rainbow e.V., Frankfurt,  
und zahlreicher anderer europäischer  
Forschungsprojekte

9:45 Uhr **Der Begriff „Häusliche Gewalt“ aus  
strafrechtlicher Perspektive und  
aus der Sicht einer Feministischen  
Rechtswissenschaft**  
Prof. Dr. Regina Harzer, Universität Bielefeld,  
Lehrstuhl für Strafrecht, Strafprozessrecht  
und Rechtsphilosophie

10:30 Uhr **Kaffeepause**

11:00 Uhr **„Sind auch Frauen zu allem fähig?  
Zum Umgang der Geschlechter mit  
Aggressionen und Gewalt“**  
Dr. phil. Christiane Micus-Loos, Humboldt  
Uni Berlin, Inst. für Erziehungswissenschaft,  
Studiengang für Gender Studies

11:45 Uhr **Die Tötung des Intimpartners**  
Prof. Dr. Franziska Lamott, Uniklinik Ulm,  
Sektion Forensische Psychotherapie

12:30 Uhr **Mittagspause**

14:00 Uhr **Gewalt in Paarbeziehungen**  
Prof. Dr. Barbara Kavemann, Katholische  
Hochschule für Sozialwesen, Berlin

14:45 Uhr **Können Männer Opfer sein?  
Über die kulturelle Verleugnung der  
männlichen Verletzungsoffenheit**  
Hans-Joachim Lenz, Sozialwissenschaftler,  
Geschlechterforscher, „Forsche Männer &  
Frauen“ - Büro für Beratung, Bildung und  
Forschung, Ebringen / Breisgau

15:30 Uhr **Männliche Aggressivität**  
Prof. Dr. Hans-Jörg Albrecht,  
Max-Planck-Institut für ausländisches und  
internationales Strafrecht, Freiburg

16:15 Uhr **Voraussichtliches Ende  
der Veranstaltung**